



Weltläden engagiert in Kommunen

*Gemeinsam für Fairen
Handel in unserer Stadt*





Herzlich Willkommen

zum Handbuch „Gemeinsam für Fairen Handel in unserer Stadt“!

Wir möchten Sie hiermit darin stärken, bestehende Kooperationsstrukturen zu Ihrem Weltladen zu verbessern oder neue aufzubauen. Ob als strategische und verlässliche Partner bei Veranstaltungen oder als Teil des bürgerschaftlichen Engagements – Weltladen-Engagierte sind ein aktiver Teil der Zivilgesellschaft, der Sie mit viel Know-how im Themenfeld Fairer Handel unterstützen kann. Das Handbuch begleitet Sie durch die Möglichkeiten der Zusammenarbeit, führt ein in die Rahmenbedingungen fairer öffentlicher Beschaffung und liefert Ihnen einige Beispiele für gelungene Kooperationen. Daneben enthält es viele Tipps, wie der Einstieg gelingen kann, wie Sie mit Hürden in der Kooperation umgehen und welche Beratungsstellen Ihre Zusammenarbeit begleiten können.



Das Projekt „Weltläden engagiert in Kommunen“

Als Weltladen-Dachverband verstehen wir uns als zentrales Netzwerk der Weltläden und Aktionsgruppen für Fairen Handel auf Bundesebene. Wir unterstützen Weltläden in allen Bereichen ihrer Arbeit. Dazu entwickeln wir u. a. politische und Informations-Kampagnen sowie Schulungsmaterialien und bieten Fortbildungen an. Das Projekt „Weltläden engagiert in Kommunen“ entstand aus dem Wunsch vieler Weltläden, ihre vorhandene Expertise verstärkt in die Zusammenarbeit mit ihren Kommunen einfließen zu lassen.

Inhalt

Eine Zusammenarbeit die sich lohnt

→ ab Seite 6

Das Beispiel Faire Beschaffung

→ ab Seite 8

Wie machen es andere

→ ab Seite 12

Tipps und Infos für die Umsetzung

→ ab Seite 20



Als Kommune mit dem Weltladen zusammenarbeiten

Sie wissen bereits, dass jedes Jahr von öffentlichen Stellen Aufträge im dreistelligen Milliardenbereich vergeben werden und wollen die Marktmacht Ihrer Kommune für einen Wandel hin zu einem nachhaltigeren Wirtschaften nutzen? Dann sind Sie längst nicht mehr allein: Immer mehr Kommunen nehmen globale Verantwortung wahr. Sie widmen sich der Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs), bewerben sich um den Titel „Fairtrade-Town“ oder beschaffen Kaffee, Textilien und Sportbälle nach ökologischen und sozialen Kriterien.



Fairer Handel kurz erklärt

Die Welt ist nicht gerecht. Vom aktuellen Welthandelssystem profitiert nur ein kleiner Teil der Menschheit, während unzählige Menschen – vor allem in den Ländern des Globalen Südens – trotz harter Arbeit ums tägliche Überleben kämpfen. Der Faire Handel stellt dem eine eigene Vision der Globalisierung entgegen, und das seit mittlerweile über 50 Jahren. Er verbessert die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Menschen am Anfang der Lieferkette und schafft so Zukunftsperspektiven für derzeit rund 2,5 Mio. Menschen in mehr als 70 Ländern.

Trotz der belegten positiven Wirkungen des Fairen Handels ist der Weg zu einem gerechten Welthandel noch weit. Zum einen müssen die Umsätze des Fairen Handels weiter deutlich steigen, damit mehr Menschen von seinen Leistungen profitieren können. Zum anderen dienen zahlreiche internationale Handelsabkommen in erster Linie den Interessen der Länder des Nordens, statt Perspektiven für die Menschen im Süden zu schaffen. Eine Ausweitung des Fairen Handels ist also nach wie vor dringend geboten.



Weltladen kurz erklärt

Seit ihrem Entstehen zu Beginn der 1970er Jahre sind Weltläden getragen von der Vision einer gerechten und nachhaltigen Welt. Ein wichtiges Ziel besteht darin, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Menschen in den Ländern des Südens zu verbessern. Denn bis heute werden viele Waren unseres täglichen Bedarfs unter menschenunwürdigen Bedingungen produziert. Der Faire Handel zeigt, dass Ausbeutung und Ungerechtigkeit nicht unveränderbar sind. Weltläden verfolgen hierbei einen Ansatz, der auf drei Säulen basiert:

Mit dem → **Verkauf** fair gehandelter Waren schaffen sie Einkommensmöglichkeiten und Perspektiven für Produzent*innen. Mit ihrer → **Informations- und Bildungsarbeit** machen Weltläden auf Ungerechtigkeiten im Welthandel aufmerksam. Sie geben Impulse, eigene Verantwortlichkeiten zu reflektieren und zeigen Handlungsoptionen auf. Im → **Dialog** mit politischen Entscheidungsträger*innen arbeiten Weltläden darauf hin, die Regeln des Welthandels gerechter zu gestalten.

Weltläden als strategische Partner

Auf dem Weg zu globaler Nachhaltigkeit stehen 900 Weltläden in Deutschland als Partner für Städte, Gemeinden und Landkreise an Ihrer Seite bereit. Als Fachgeschäfte sind Weltläden sichtbare und begehrtbare Orte des Fairen Handels in der Mitte unserer Gesellschaft. Ob als strategische und verlässliche Partner bei Veranstaltungen oder als Teil des bürgerschaftlichen Engagements – Weltladen-Engagierte sind ein aktiver Teil der Zivilgesellschaft, der Sie mit viel Know-how im Themenfeld Fairer Handel unterstützen kann!

Eine Zusammenarbeit, die sich lohnt!

Neu in ein Schnittstellenthema wie Fairer Handel einzusteigen, kostet vor allem eins: Zeit. Es gilt beispielsweise alte Einkaufsgewohnheiten zu hinterfragen und neue, faire und nachhaltige Alternativen zu etablieren. Und dafür braucht es zunächst einmal ein vertieftes Wissen zu Handelsstrukturen, Lieferketten und Zertifizierungen, das den Fairen Handel für alle Beteiligten nachvollziehbar macht. Die gute Nachricht: Sie sind nicht allein. **An dieser Stelle können Sie durch die Unterstützung Ihres regionalen Weltladens viel Zeit und Energie gewinnen.** Denn hier finden Sie neben einem breiten Warenangebot auch Expertise zum Fairen Handel.

Als Expert*innen des Fairen Handels bieten viele Weltläden einen außerschulischen Lernort für das Globale Lernen, sie unterstützen bei der Bewerbung zu Titeln wie der „Fairtrade-Town“-Kampagne und beleben mit ihrem Laden die Innenstadt. Dabei sind Weltläden stets mehr als „nur“ ein Verkaufsort. Viele Läden werden mit ihren zugehörigen Cafés und Vernetzungsangeboten zu lebendigen Begegnungsorten, die unterschiedlichste Menschen im Herzen Ihrer Gemeinde zusammenbringen.

In Ihrem Weltladen finden Sie nicht nur einen verlässlichen Partner für gemeinsame Projekte und Aktionen zum Fairen Handel. Das große, meist ehrenamtliche Team des Weltladens kann Ihnen auch Rückenwind verleihen, wenn es darum geht, Umstellungsprozesse öffentlich zu machen und die Bürger*innen und Mitarbeiter*innen Ihrer Stadt dafür zu begeistern.

Weltläden bieten Ihnen:

- Ein breites Sortiment fair gehandelter Produkte für die faire öffentliche Beschaffung (z. B. Kaffee, Tee, Schokolade und weitere Lebensmittel sowie viele attraktive Handwerksprodukte).
- Faire Produkte für das Stadtmarketing, wie ein Kaffee, der nach Ihrer Stadt benannt ist.
- Gutscheine und Geschenkkörbe
- Einen außerschulischen Lernort für das Globale Lernen.
- Eine verlässliche Partnerschaft für gemeinsame Aktionen zum Fairen Handel.
- Unterstützung bei der Bewerbung zur Fairtrade-Town oder zur Hauptstadt des Fairen Handels.



Zusammenarbeit am Beispiel Faire Beschaffung



Faire Beschaffung betrifft alle „sensiblen Produkte“

Bei einer sozialen und nachhaltigen Beschaffung geht es immer um Produkte, bei deren Herstellung das Risiko für die Verletzung von Arbeits- und Menschenrechten besonders hoch ist. Hier wird auch oft von „sensiblen Produkten“ gesprochen. **Wie im Fairen Handel generell, spielen hier natürlich vor allem Produkte aus Ländern mit sehr niedrigen Standards im Bereich des Arbeits- und Umweltschutzes eine Rolle.** Für Kommunen geht es entsprechend auch nicht nur um Kaffee und Tee, sondern z. B. auch um Berufskleidung, Spielzeug für die städtische KiTa oder um die Pflastersteine auf dem Marktplatz.

Geht es bei der öffentlichen Beschaffung immer um Ausschreibungen?

Nein, vieles wird auch direkt beschafft. Je nach Produkt und Region gibt es unterschiedliche Schwellenwerte für die Regeln der öffentlichen Beschaffung. **Vor allem in kleineren und mittelgroßen Kommunen wird viel als Direktkauf oder als sogenannte freihändige Vergabe beschafft, also ohne ein förmliches Verfahren.** In beiden Fällen machen es die rechtlichen Vorgaben besonders einfach, soziale und nachhaltige Produkte einzukaufen. Ganz unabhängig von der Größe der Kommune kann so z. B. für Aktionen oder einzelne Veranstaltungen der Kaffee oder die T-Shirts als Direktkauf beschafft werden.

Wie können Produkte des Fairen Handels in den unterschiedlichen Vergabearten eingekauft werden?



Direktkauf

Faire Produkte können direkt eingekauft werden.
→ Orientierung an Gütezeichen (z. B. WFTO-Mitgliedschaft oder Fairtrade-Siegel)



freihändige Vergabe (Verhandlungsvergabe)

Es können nur solche Firmen für ein Angebot angeschrieben werden, die nachweislich faire Produkte anbieten.
→ Orientierung an Gütezeichen



Ausschreibungen

Kriterien des Fairen Handels können in die Ausschreibung eingebunden werden.
→ z. B. als Bedingung zur Auftragsbefreiung, als verbindliche Leistungsmerkmale oder als Wertungskriterien

Warum faire Beschaffung rechtlich sicher ist

Eine Einordnung von André Siedenberg



André Siedenberg
Rechtsanwalt
mit Schwerpunkt
nachhaltige
Beschaffung

Öffentliche Vergabeverfahren bieten eine große Chance, ökologische und soziale Aspekte wie den Fairen Handel zu fördern. Hierbei ist es wichtig, dass diese Kriterien in einem klaren Bezug zum Auftragsgegenstand stehen und transparent und diskriminierungsfrei in die Bewertung der Angebote einbezogen werden. Eine sorgfältige Angebotsvorbereitung und die vollständige Einreichung aller geforderten Unterlagen sind dabei unerlässlich.

Der einfache Zugang zur öffentlichen Beschaffung: Verhandlungsvergabe und Direktauftrag

Besonders einfach ist die faire öffentliche Beschaffung bei der Verhandlungsvergabe (bzw. freihändigen Vergabe), bei der die ausschreibende Stelle selbst die Unternehmen auswählt, welche sich auf den Auftrag bewerben können. Hier werden die bietenden Unternehmen direkt angesprochen und zu einer Angebotsabgabe aufgefordert. **Noch einfacher ist dies beim Direktauftrag: Hier wird nur ein Unternehmen zur Angebotsabgabe aufgefordert bzw. direkt beauftragt.** Für alle diese Verfahrensarten ist daher ein guter Draht zum regionalen Fair-Handels-Unternehmen hilfreich. Schließlich sind ausschreibende Stellen in Ihrer Auswahlentscheidung der Unternehmen weitestgehend frei, sofern es sich um ein geeignetes Unternehmen handelt.

Gut zu wissen: Keine Pflicht zur Zuschlagserteilung an den „billigsten Bieter“.

Das immer noch anzutreffende Vorurteil, dass der Zuschlag stets auf das billigste Angebot erteilt werden müsse, ist unzutreffend. **Das Gesetz verlangt eine Zuschlagserteilung auf das wirtschaftlichste Angebot. Das kann (aber muss keinesfalls) das preislich günstigste Angebot sein.** Vielmehr kann die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes auch unter Einbeziehung ökologischer und sozialer Kriterien erfolgen, sofern diese einen Bezug zum Auftragsgegenstand haben. Ein solcher Bezug kann sich beispielsweise aus den Anforderungen an das Produkt oder die Dienstleistung ergeben oder aus dem Ziel, die Umweltbelastung zu reduzieren oder soziale Aspekte zu berücksichtigen.

Wenn aufgrund des Auftragsvolumens ausgeschrieben werden muss ...

Für die ersten Ausschreibungsprozesse empfiehlt es sich, eine der vielen angebotenen Schulungen oder Beratungen zu besuchen. Grundsätzlich finden sich auch hier in der Rechtsprechung der Vergabekammern und der Oberlandesgerichte zahlreiche Entscheidungen, die die Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien bei der Zuschlagserteilung bestätigen.

Zur kompletten Einordnung von André Siedenberg



Beispiele aus der Praxis

Schulungsangebote für die Verwaltung

In Gerlingen war die Bewerbung zur Fairtrade-Town Auslöser für eine ganze Reihe toller Veränderungen. Eine davon war die Bemühung von Bürgermeister Dirk Oestringer, die Beschaffungsrichtlinien der Stadt anzupassen. Um die städtischen Mitarbeiter*innen bestmöglich in die Materie einzuweisen, hat Marion Doberitzsch vom Weltladen in Gerlingen der Stadt ein tolles Angebot unterbreitet: Sie bot eine Schulung mit einem breiten Überblick über den Fairen Handel und einen kleinen Ausblick in die faire öffentliche Beschaffung an. Von einer kurzen „Siegelkunde“ über die Abgrenzung der Begriffe fair, bio und nachhaltig bis hin zu konkreten Ansprechpartner*innen für vertiefende Beratungen. Interaktiv und multisensorisch aufbereitet, war die 2-stündige Schulung ein informativer Einstieg für die Mitarbeiter*innen der Verwaltung.



Wie machen es andere?

Der Kooperation mit dem Weltladen vor Ort sind inhaltlich kaum Grenzen gesetzt: angefangen bei gemeinsamen Aktionen in der Öffentlichkeit über die Faire Beschaffung bis hin zu koordinierter Bildungsarbeit. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen ein paar Beispiele zur Inspiration vor.



Weilburger Windlicht aus Nepal

Da in Weilburg nicht nur Tourist*innen, sondern auch Einheimische immer wieder nach einem neuen „Weilburg Produkt“ fragten, hat der Weltladen kurzerhand ein weiteres faires Stadtmarketing-Produkt angestoßen. Herausgekommen sind zusammenfaltbare Windlichter aus handgeschöpftem Papier vom Fair-Handels-Unternehmen Ganesh Nepalhandel. Die schöne Weilburg-Silhouette hat die Stadt zur Verfügung gestellt und die Windlichter gibt es nun nicht nur im Weltladen, sondern auch häufig als Geschenk von der Stadt selbst.



Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch und die Geschäftsführerin der Weilburger Weltläden Elke Rehwald-Stahl.

Besuchsdienste mit fairen Geschenken

In Geldern bekommen alle Einwohner*innen der Stadt zu hohen runden Geburtstagen oder Jubiläen Besuch von ihren Ortsbürgermeister*innen. Mit dabei haben sie einen kleinen Präsentkorb, der seit einigen Jahren auch „de Geldersche LandLebenKaffee“ von Café Chavalo und Schokolade mit der Umhüllung „Süße Grüße aus der Drachenstadt“ aus dem Weltladen enthält. Das bringt für beide Seiten Vorteile: Die Stadt muss sich nicht um die Beschaffung kümmern und der Weltladen kann so vor allem seine Bekanntheit steigern.



Marlene Kropp freut sich über den Präsentkorb zu ihrem 80. Geburtstag.



Norderstedt spielt fair

Mit der Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt und gefördert vom schleswig-holsteinischen Sozialministerium rief der Weltladen Norderstedt 2021 zum Fairplay-Fotowettbewerb auf. Die Aufgabe: Was bedeutet Fairplay für euch? Als Gewinne für Schulklassen, Vereine und Familien lockten exklusive „Norderstedt spielt FAIR!“- Fußballle, produziert von Bad Boyz nach Fairtrade-Standards. Wegen der vielen kreativen Einsendungen wurde die Zahl der verschenkten Bälle schließlich sogar von 60 auf 70 Stück erhöht.



Zentraler Einkauf von Produkten im Weltladen

In der Stadt Gießen bieten die Zentralen Dienste des Haupt- und Personalamtes allen Organisationseinheiten die Möglichkeit, fair gehandelten Kaffee, Tee, Zucker sowie Gebäck zu dienstlichen Anlässen wie Sitzungen, Konferenzen und Veranstaltungen über sie zu bestellen. Die Produkte werden überwiegend direkt vom örtlichen Weltladen bezogen. Beschaffung und Ausgabe erfolgen 14-tägig nach Bedarf. Bestellt wird über einen einfachen Bestellschein.



Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher mit der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town bei der Titelerneuerung 2023.

Mehr im Kompass Nachhaltigkeit





Die längste und fairste Kaffeetafel Neuruppins

In Neuruppin lud der Weltladen gemeinsam mit der Stadt im Juni 2023 zu einem fairen Kaffeepausch ein. Die Kaffeetafel stand mitten im Wohngebiet und lockte mit Kuchenbasar, fairer Kaffeeausstellung von WeltPartner und selbstverständlich fairem Kaffee, den die Stadtverwaltung sponsorte. Besonderer Hingucker für die rund 600 Besucher*innen: Jeder Tisch war individuell dekoriert von Tischpat*innen (regionale Vereine und Organisationen), die einschenkten und zum Kennenlernen und Austausch einluden.



Kaffeetafel entlang der Junckerstraße in Neuruppin 2023.

Kaffeeausstellung im Rathaus

In Weimar stand 2022 die erneute Auszeichnung als Fairtrade-Town an. Passend zum festlichen Anlass haben die Fair-Handels-Beratung Thüringen zusammen mit der Stadtverwaltung und dem Weltladen Weimar gemeinsam die Kaffeeausstellung von Mobile Bildung e. V. für zwei Wochen ins Rathaus geholt. Nach der gemeinsamen Eröffnung besuchten Schulklassen und interessierte Besucher*innen die Ausstellung, wobei besonders die interaktiven Elemente und das Quiz, bei dem kleine Preise aus dem Weltladen lockten, sehr gut ankamen.



Infos Ausstellung und Quiz



Oberbürgermeister Peter Kleine (rechts) und Mitglieder der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Town Weimar.



Am Stand des Weltladens auf dem Häfler Schlemmermarkt in Friedrichshafen.



„Wetten, dass ...“

„Wetten, dass in Friedrichshafen binnen vier Stunden mehr als 2000 Tassen fair gehandelter Kaffee getrunken werden?“ Die Stadt wollte es wissen, der Weltladen setzte dagegen und verlor! Denn am Ende waren es genau 2020 Tassen fairer Kaffee, die an einem Samstagmorgen über die Stadt verteilt angeboten wurden. Aber gewonnen hat der Weltladen natürlich trotzdem: In Cafés, auf dem Marktplatz und auch über digitale Wege sind viele Menschen in Friedrichshafen auf den Geschmack von fairem Kaffee gekommen.

Stadtweite Aktionen zur Fairen Woche

In Wolfenbüttel haben Stadt, Hochschule und Weltladen 2022 ein dreiwöchiges Programm auf die Beine gestellt, das sich sehen ließ: Von der Stadtrallye „Zukunft fair gestalten“ über eine Modenschau und Vorträge zum nachhaltigen Konsum bis hin zum „Tag des Kaffees“ im Weltladen war viel los in Wolfenbüttel. Die Stadt kümmerte sich um die Bewerbung der Aktionen, alle anderen Programmpunkte wurden von den Mitgliedern der Fairtrade-Town gemeinsam koordiniert.



Programm zur Inspiration



Eine faire Modenschau vor dem Weltladen in Wolfenbüttel.





Mit Bildungsarbeit gemeinsam für Fairen Handel

Um den Fairen Handel bekannter zu machen, setzt man in Greifswald auf Bildungsarbeit zu globaler Gerechtigkeit. 2017 ging es mit einer Bildungsreferentin im Weltladen so richtig los, mittlerweile hat wieder das ehrenamtliche Team übernommen. Im Bildungsraum neben dem Weltladen gibt es Ausstellungen und eine kleine Bibliothek. Öffentliche Vorträge, Filmvorführungen und Angebote für Schüler*innen ergänzen das Angebot des 5-köpfigen Bildungsteams. Ein breites Netzwerk aus Stadt und Vereinen hilft bei Räumlichkeiten, der Bewerbung und auch bei der Durchführung.



Schokoladen-Aktion zu Ostern vor dem Weltladen.

Faire und saisonale Rezepte für Groß und Klein

Da Liebe bekanntlich durch den Magen geht, haben in Mönchengladbach der Weltladen als Teil der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe und die Hochschule gemeinsam den Koch „Fairdy“ erfunden. Und so gibt es heute nicht nur kinderleichte Rezepte, sondern auch etwas anspruchsvollere Varianten für Erwachsene, die in schön illustrierten Kochbüchern recht zeitlos für faire und saisonales Essen werben.



Rezepthefte zum Download



Der erste Fair-o-mat®, der jemals an einer deutschen Schule eingesetzt wurde, steht seit 2011 im Inda-Gymnasium in Aachen.

Infos zum Fair-o-mat®



Faire Snacks im Rathaus

In der Region Aachen gibt es faire Snacks nicht nur im Weltladen, sondern aktuell auch in sieben aufgearbeiteten und mechanisch betriebenen Automaten, den sogenannten „Fair-omaten®“. Einer davon steht im Rathaus der Stadt Eschweiler und wird vom Weltladen regelmäßig mit neuen Naschereien bestückt und gewartet. Das tägliche Angebot von süßen Snacks wurde in den letzten Jahren zum Erfolgsmodell, das von zahlreichen Schulen und einem Krankenhaus in Aachen übernommen wurde.

Faires Catering zur Ehrenbürger-versammlung

Für den Festakt zur Feier der 40-jährigen Missionarstätigkeit eines Olchinger Ehrenbürgers in der Fairtrade-Stadt Olching beauftragte die Stadtverwaltung den Weltladen mit dem Catering. Neben Baguettes mit fairen Aufstrichen durften natürlich auch faire Naschereien nicht fehlen: Schokolade, Nüsse und Kekse versüßten die Veranstaltung. Begleitet wurde der offizielle Empfang vom Ausschank fairer Getränke wie Sekt, Wein und Orangensaft. Die Gäste freuten sich über das leckere Catering und der Weltladen konnte seine Bekanntheit steigern.



Tipps und Infos für die Umsetzung

Praktisch mit Hürden umgehen

Der Weg zu einer faireren Stadt ist ein Prozess der vielen kleinen und großen Schritte, der wahrscheinlich auch niemals ganz abgeschlossen sein wird. Deshalb ist es wichtig, sich realistische Ziele zu setzen und in der Kooperation verständnisvoll zu bleiben. Ein nachhaltiger Wandel setzt voraus, dass alle Menschen, die von einer Veränderung betroffen sind, in diese auch miteinbezogen werden. Es gilt also, über die Gründe für eine Umstellung aufzuklären und für Verständnis und Begeisterung für die Umstellung zu werben. Es ist vielleicht leichter gesagt als getan: Letztlich hilft hier aber nur dranbleiben und einen langen Atem beweisen. Dass es sich lohnen kann, haben bereits viele Städte vorgemacht.

Ehrenamt im Weltladen

Weltläden und Verwaltungen sind zwei sehr verschiedene Akteure, die nach unterschiedlichen Regeln funktionieren. Dabei setzen sich Weltläden meist aus einem ehrenamtlichen Team mit ca. 10-30 Aktiven zusammen, die zu festen Zeitfenstern Dienste und Aufgaben für den Laden übernehmen und dementsprechend auch nur sporadisch im Laden ansprechbar sind. Um die gegenseitige Erreichbarkeit zu garantieren, hat es sich als hilfreich erwiesen, aus dem Weltladen-Team eine konkrete Ansprechperson für kommunale Angelegenheiten anzufragen, die bestenfalls auch tagsüber erreichbar ist. Aber haben Sie auch Verständnis dafür, wenn Ihr Gegenüber durch berufliche Tätigkeiten neben dem Ehrenamt zeitlich eingeschränkt ist. Und denken Sie auch daran, dass Entscheidungsprozesse im Weltladen manchmal etwas länger dauern können, da Teamtreffen zum Teil nur alle paar Wochen stattfinden.

Spielräume der eigenen Kommune nutzen

Eine wichtige Grundlage für die finanziellen Spielräume einer Stadt bildet natürlich der aktuelle Haushalt. Kommunen, die sich beispielsweise in einer Haushaltssperre befinden, haben weit weniger Möglichkeiten, ihr Einkaufsverhalten zu ändern als Städte, die sich in einer soliden Finanzsituation befinden. **Wichtig dabei: den Fairen Handel zu unterstützen muss nicht immer gleich extra Kosten oder Arbeit bedeuten.** Wer neben dem Einkaufspreis auch die Qualität, Lebensdauer oder die Entsorgungskosten betrachtet, wird feststellen, dass nachhaltige Produkte oft sogar günstiger sind. Viele Kommunen teilen ihre Erfahrungen mit Fairer Beschaffung im „Kompass Nachhaltigkeit“, so dass heute niemand mehr bei 0 anfangen muss.

Fairen Handel als Mehrwert darstellen

Sie selbst sind längst von Fairem Handel überzeugt, fragen sich aber, wie Sie andere Mitarbeiter*innen begeistern können? „Ihr trinkt Kaffee aus Kinderarbeit!“ – Vorwürfe, so sachlich richtig sie auch sein mögen, schrecken Menschen meist ab und sorgen dafür, dass sie sich verschließen. **Gerade um für neue Themen zu begeistern, ist es deshalb meist besser, den Mehrwert der Umstellung darzustellen.** Gute Argumente wären zum Beispiel die Verbesserung der Lebenssituation von Produzent*innen, die große Auswahl an leckeren Kaffeesorten, die einfache Beschaffung über den örtlichen Weltladen oder auch gemeinsame öffentliche Aktionen zur wachsenden Nachhaltigkeit der Stadt.

Auf Ratsbeschlüsse und Dienstanweisung hinwirken

Ratsbeschlüsse und Dienstanweisungen ermöglichen eine strategische kommunale Ausrichtung für eine nachhaltige Beschaffung, sie geben Verwaltungsmitarbeitenden zusätzliche Sicherheit im Einkaufsprozess und senden ein klares Signal an den heimischen Markt. **Konkrete Beispiele von großen wie kleinen Kommunen sind ebenfalls im „Kompass Nachhaltigkeit“ hinterlegt.**

Zum Kompass
Nachhaltigkeit



Kritische Thesen – clevere Antworten

Wer mit anderen ins Gespräch über Fairen Handel oder Faire Beschaffung kommt, begegnet manchmal kritischen Thesen. Hier finden Sie kurze Vorschläge, wie Sie clever darauf antworten können. Aber denken Sie auch daran: Oft sind es die Kolleg*innen mit den meisten Bedenken, die das Thema voranbringen wollen und auch deshalb alle Aspekte genau überdenken. Also lassen Sie sich nicht entmutigen!

Wir müssen immer das günstigste Angebot annehmen.

Das stimmt nicht. Soziale und ökologische Kriterien sind rechtlich gleichberechtigt zu anderen Anforderungen in der Beschaffung. Sie können in allen Vergabearten für alle Produkte eingefordert werden, bei denen es potenziell zu Menschenrechtsverletzungen oder negativen Umweltauswirkungen kommen kann.

Wenn man neben dem Einkaufspreis auch die Qualität, Lebensdauer oder die Entsorgungskosten betrachtet, sind nachhaltige Produkte oft sogar günstiger. Mit einer Bündelung, also dem Einkauf großer Mengen zusammen mit anderen Kommunen oder Verwaltungseinheiten, können Sie Kosten sparen.

Nachhaltige Produkte sind viel zu teuer. Selbst wenn wir wollten, könnten wir sie uns nicht leisten.

Wir können nicht einfach im Weltladen einkaufen.

Gerade bei Einkäufen für geringe Beträge haben Sie die Wahl, wo Sie einkaufen. Es gibt bereits zahlreiche Beispiele, wo Kommunen Produkte von ihren Weltläden vor Ort kaufen. Das können z. B. Lebensmittel für die faire Bewirtung sein, faire Geschenkkörbe oder Artikel fürs Stadtmарketing, wie individualisierte Schokolade.

Zugegeben, das Vergaberecht ist an manchen Stellen komplex. Aber zum einen gibt es viele gute Unterstützungsangebote wie den „Kompass Nachhaltigkeit“. Und zum anderen gilt auch hier: Wer gebündelt einkauft, z. B. über einen zentralen Einkaufskatalog, hat deutlich weniger Aufwand. Zudem wird es erst bei öffentlichen Ausschreibungen, also oberhalb bestimmter Schwellenwerte, etwas komplizierter. Unterhalb davon ist der bürokratische Aufwand aber sehr gering.

Faire Beschaffung ist vielleicht möglich, aber viel zu komplex. Der bürokratische Aufwand ist personell bei uns nicht zu stemmen.

Mit nachhaltigem Einkauf retten wir die Welt auch nicht.

Die Bewertung der Wirkung hängt davon ab, was man als Ziel definiert. Mal eben schnell die Welt retten können wir nicht. Bei Produzent*innen und in ihren Gemeinden langfristig zu besseren Lebensverhältnissen beitragen schon. Kommunen haben ein Einkaufsvolumen von über 200 Mrd. € pro Jahr! Das heißt sie haben eine enorme Marktmacht und können mit Fairem Einkauf viel bewirken.

Noch mehr kritische Thesen und clevere Antworten finden Sie hier:



Alles klar, und wie gehe ich jetzt vor?

Nutzen Sie die Kompetenz Ihres Weltladens.

Weltladen in Ihrer Nähe finden:



Erste Schritte

Wenn Sie neu in das Schnittstellenthema Fairer Handel einsteigen wollen, können Ihnen folgende erste Schritte helfen:

Setzen Sie sich realistische Ziele

Veränderungen brauchen viel Zeit und Geduld von allen Beteiligten. Auch hier hilft es, sich von Anfang an realistische Ziele mit vielen kleinen Unterschritten zu setzen und sich Verbündete zu suchen, die Interesse daran haben, die eigene Kommune nachhaltiger zu gestalten. Wenn Sie ganz neu im Thema sind, kann z. B. ein fairer Städtekaffee ein super Anfang sein. Eine Verköstigung fairer Kaffeesorten gemeinsam mit Ihrem Weltladen macht nicht nur Spaß, sondern ermöglicht auch einen guten Einstieg in die Diskussion um eine nachhaltige Beschaffungspraxis. Auch die Themen faire Arbeitsbekleidung oder faire Sportbälle eignen sich sehr gut, um eine nachhaltige öffentliche Beschaffung gemeinsam mit lokalen und regionalen Partnern anzustoßen.

Machen Sie Ihr Engagement öffentlich sichtbar

Ein guter Startschuss für ein faires, nachhaltiges Engagement in Ihrer Kommune kann die **Bewerbung zur Fairtrade-Town** sein. So können Sie eine erfolgreiche Vernetzung von Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft fördern,

die sich gemeinsam lokal für den Fairen Handel stark machen. Die Teilnahme an der Fairtrade-Towns Kampagne ist kostenfrei und für den Titel muss eine Kommune fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den Fairen Handel widerspiegeln.

Wenn Ihre Kommune schon längst Fairtrade-Town ist oder Sie einfach eine neue und lohnende Herausforderung suchen, werden Sie beim **Wettbewerb zur „Hauptstadt des Fairen Handels“** fündig. Hier werden kleine, mittlere und große Kommunen im Themenfeld Fairer Handel und Faire Beschaffung für ihr lokales Engagement ausgezeichnet und dafür auch finanziell belohnt.

Sie sind auf der Suche nach Ideen für die faire öffentliche Beschaffung?

Dann haben wir hier eine kleine Ideen-Sammlung für Sie! Angefangen bei Produkten, die individualisiert werden können, sich also super für das Stadtmarketing eignen, über „Klassiker“ für die faire Bewirtung, bis hin zu passenden Artikeln für KiTas und Schulen, faire Textilien und Geschenke aus dem Weltladen. Immer mit Blick auf ganz praktische Fragen, wie Infos zur Bestellung und konkrete Ansprechpartner*innen – und natürlich 100% fair!



Infomaterial & Beratungsstellen für Kommunen

Sie wollen sich mit anderen Verwaltungskolleg*innen austauschen oder denken jetzt schon über konkrete Ausschreibungen für fair produzierte Produkte nach? Dann sollten Sie vor allem diese Unterstützungsmöglichkeiten kennen:

Die **Servicestelle Kommunen in der Einen Welt** bietet u.a. kostenlose Rechtsberatungen zur Umsetzung vor Ort, ein Schulungsangebot und das Netzwerk Faire Beschaffung.

[skew.org](https://www.skew.org)

Von der **Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung** gibt es u.a. Unterstützung für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung und ein Infoportal zu aktuellen Vergabegesetzen und -regelungen.

[nachhaltige-beschaffung.info](https://www.nachhaltige-beschaffung.info)

Die Vereine **FEMNET e.V.** und **CIR e.V.** überzeugen u.a. mit Vernetzungsangeboten und einer Vielzahl an Infos und Schulungen, z. B. zur Beschaffung von Textilien und Lebensmitteln.

[femnet.de/faire-beschaffung](https://www.femnet.de/faire-beschaffung)
[ci-romero.de/kritischer-konsum/beschaffung](https://www.ci-romero.de/kritischer-konsum/beschaffung)

Über die **Eine-Welt-Landesnetzwerke** und das **Eine-Welt-Promotor*innen-Programm** gibt es weitere regionale Organisationen und Ansprechpersonen zum Thema nachhaltige Beschaffung.

[agl-einewelt.de](https://www.agl-einewelt.de)
[einewelt-promotorinnen.de](https://www.einewelt-promotorinnen.de)

Förderhinweis

Diese Handreichung entstand im Rahmen des Projekts „Weltläden engagiert in Kommunen“. Es soll dabei helfen, bestehende Kooperationsstrukturen zwischen Weltläden und Kommunalverwaltungen zu verbessern und neue aufzubauen. Das Projekt wird gefördert durch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des



Impressum

Herausgeber

Weltladen-Dachverband e.V.
Ludwigsstraße 11, 55116 Mainz
Fon 0613168907-84, Fax -99
info@weltladen.de
www.weltladen.de

Text und Redaktion

Nicole Saile und Judith Klingens,
Weltladen-Dachverband e.V.

Grafik

Franziska Söhner
www.franziskasoehner.de

Mainz, im Oktober 2023

Bildnachweise

Titel Fairtrade/Jakub Kaliszewski
S. 2 Nicole Kúpke | **S. 4** Weltladen-Dachverband/V. Halbig | **S. 7** Bella Quan
S. 8 Weltladen-Dachverband/A. Stehle
S. 10 André Siedenber
S. 12 Weltladen-Dachverband/V. Halbig
S. 14 Olga Grib/Stadt Weilburg | Walter H. Schröder | **S. 15** Weltladen Norderstedt | Stadt Gießen
S. 16 Marion Duppel | Stadtverwaltung Weimar | **S. 17** Claudia Wörner | Weltladen Wolfenbüttel |
S. 18 Weltladen Greifswald | Eugen Godoj
S. 19 Inda-Gymnasium Aachen | Weltladen Olching

Die drei Säulen der Weltladenarbeit

Weltläden thematisieren nicht nur aktuelle globale Herausforderungen und regen zum Nachdenken an – mit ihrem Produktangebot schaffen sie gleichzeitig Handlungsalternativen. Damit sind sie Orte des Wandels hin zu einer gerechteren, nachhaltigeren Welt von morgen.

Handel: Weltläden sind Fachgeschäfte des Fairen Handels und bieten so eine echte Konsumalternative.

Politische Kampagnenarbeit: Im Dialog mit der Politik arbeiten Weltläden auf gerechtere Regeln für den internationalen Handel hin.

Bildungsarbeit: Weltläden sind Orte des Globalen Lernens für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Finden Sie den Weltladen in Ihrer Nähe!

Auf dem Weg zu globaler Nachhaltigkeit stehen 900 Weltläden in Deutschland als Partner für Städte, Gemeinden und Landkreise an Ihrer Seite bereit. Ob als strategische und verlässliche Partner bei Veranstaltungen oder als Teil des bürgerschaftlichen Engagements – Weltladen-Engagierte sind ein aktiver Teil der Zivilgesellschaft, der Sie mit viel Know-how im Themenfeld Fairer Handel unterstützen kann! Nutzen Sie den Weltladen-Finder, um sich alle Weltläden in Ihrer Nähe anzeigen zu lassen.